



PRESSEINFORMATION

Hamburg, 26.04.2010

MTM-Anwenderkonferenz 2010

Gute Arbeitsgestaltung versöhnt Ergonomie und Ökonomie

Produktivitätssteigerung ja, gern auch zweistellig, aber nicht um jeden Preis. Schon gar nicht um den der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter. Denn das kann auf lange Sicht teuer werden. Das Interesse der gut 190 Teilnehmer der Anwenderkonferenz 2010 in Heilbronn galt deshalb der Best practice in den Unternehmen und den Methoden, die helfen, ergonomische Belastungen zu minimieren und Einfluss zu nehmen auf Prozesseffizienz und Kosten.

Für Michele Melchiorre, verantwortlich für die Produktionsplanung Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bei der Fiat Gruppe in Turin, ist die Verbindung von Ökonomie und Ergonomie zwingend – und die enge Zusammenarbeit mit der italienischen MTM-Vereinigung folgerichtig. Ausgangspunkt für das Pilotprojekt im Werk Mirafiori war die steigende Zahl an Mitarbeitern mit Einsatzbeschränkungen. 2006, mit der Einführung des neuen Fiat-Produktionssystems World Class Manufacturing, wurde das seit den 1970er Jahren existierende Zeitbaustein-System durch die ergonomische Arbeitsgestaltung mit MTM-UAS ersetzt – ein elementarer Schritt, wie Melchiorre betonte.

Mit dem Ergebnis des Pilotprojektes können alle Beteiligten – Management, Mitarbeiter und vor allem die starken italienischen Gewerkschaften – gut leben: Die Vorgabezeiten werden eingehalten, die Zahl der pro Schicht gebauten Autos stimmt, die durchschnittlichen Erholzeiten und die entsprechenden Zuschläge konnten gesenkt und dafür die Erholzeiten an den Stationen mit großen Belastungen erhöht werden. Ergo-UAS, wie dieser MTM-Prozessbaustein bei Fiat genannt wird, ist als Standard im Fiat Produktionssystem World Class Manufacturing (WCM) etabliert und soll nun weltweit ausgerollt werden.

Kann es sich ein Unternehmen leisten, alle Arbeitsplätze ergonomisch zu bewerten? Eine klare Antwort hatte Christian Neudorfer, Industrial Engineer bei Knorr Bremse. Wer ergonomische Risiken bereits in der Konzeptphase der Fertigungsplanung erfasse, also prospektiv vorgehe, spare sich die wesentlich höheren Kosten einer korrektiven Phase, stellte er fest. Wirtschaftlich fertigen im Hochlohnland – so lautet die Devise bei Karl Dungs in Urbach. Die Ergonomie komme dabei aber nicht zu kurz, sagte Gerhard Schauland, Leiter Zentrale Produktion & Qualitätsmanagement. Sie sei eine wichtige Komponente, wenn es darum geht, systematisch Ratiopotenziale zu heben und die Arbeit von Anfang an zu gestalten. Das MTM-Prinzip First time right gilt ebenso bei VW. Frank Lins, Leiter Industrial Engineering, stellte die im Unternehmen eingeführte Kennzahl

EHPV zur Ermittlung der konstruktiv bedingten Fertigungszeit vor. Diese Kennzahl lässt bereits in der Produktentwicklungsphase Rückschlüsse auf die spätere Montagezeit zu und gilt bei VW als Steuergröße für das gesamte Zeitmodell.

Ein relativ junges Einsatzgebiet der Methoden des Industrial Engineering ist das Qualitäts- und Kostenmanagement im Klinikbereich. Die Herausforderung auch hier lautet: wirtschaftlich arbeiten und gleichzeitig die optimale Versorgung des Patienten sicherstellen. Dr. Stefan Beyer, Geschäftsführer der Vital-Kliniken GmbH, skizzierte am Beispiel des Entlassberichts das methodische Vorgehen und den Einsatz von MTM-Office zur Prozessoptimierung in der Verwaltung.

Gute Arbeitsgestaltung kann Ergonomie und Ökonomie in Einklang bringen. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, dann trat ihn Lars Fritzsche von imk automotive Chemnitz mit seiner empirischen Studie an. Das Ergebnis der Auswertung der Daten von mehr als 600 Mitarbeitern der Pkw-Endmontage bei Daimler zeigt, dass sich ergonomische Arbeitsgestaltung deutlich positiv auf die Arbeitsleistung der Mitarbeiter auswirkt. Produktivitätssteigerung ja, aber zu einem annehmbaren Preis.

(3.710 Zeichen)

Von Anfang an richtig! MTM hat als Prozesssprache zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen weltweite Verbreitung gefunden. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 600 Unternehmensmitglieder, darunter namhafte Firmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Im Fokus der gemeinsamen Anwendung und Nutzung von MTM steht die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen.

Weitere Informationen:

www.dmtm.com

<http://www.mtmtv.info>

Kontakt:

Ina Klose-Hegewald

Pressereferentin

Deutsche MTM-Vereinigung e.V.

Fon: 03741/2892844

Fax: 03741/2892845

Mobil: 0170/5620755

E-Mail: I.Klose@dmtm.com